

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei unregelmäßiger Anstellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Anstellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Schanze in Halle.

Erscheinens von 10^u bis 12^u Uhr.

Verleger: Redaktion Nr. 2532. — (Erschienen Nr. 170.)

Saale-Zeitung.

Sachsendreihlaster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigenbestellungen und allen Annoncen-Begehren angenommen.

Bestellen die Seite 75 Pfg. Eindeutlich und vollständig; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 276.

Halle a. d. Saale, Montag, den 16. Juni

1902.

Der alte und der neue Eisenbahnminister.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Herr von Tzielen hinterläßt seinem Nachfolger eine Fülle ungelöster Aufgaben; aber er hat sich doch auch — das gebietet die Gerechtigkeit anzuerkennen — manches Verdienst um das Eisenbahnenwesen erworben.

Die Schwierigkeiten, welche einer Personentarifreform im Wege standen, waren allerdings nicht gering. Vor allem wüßten die Mehrheitsparteien des preussischen Landtages keine Verbilligung der Fahrten.

Das war eine der Hauptfragen gegenüber der Verstaatlichung, daß durch die Verbindung eines Wirtschaftskreislaufes und Verkehrsnetzes mit den Staatsfinanzen die Bewirtschaftung der Verwaltung einengert und die Durchführung der Transportgebühren erleichtert würde.

Nach immer leidet der Verkehr unter der Verschiedenheit der Vorschriften zwischen Nord und Süd: dort eine vierte, hier keine vierte Klasse, dort Freizeigeld, hier keines. Die Vemeinerung der Fahrpreise für Personenbeförderung weicht in den Einzelstaaten weit voneinander ab.

Lehrvereichtigerungen schafft, hat zu weite Bevölkerungskreise hinter sich, als daß die Partei des Großgrundbesitzes es wagen dürfte, ihm in den Arm fallen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Am gestrigen Abend des Kaisers Friedrich erschienen der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Eitel Friedrich im Wausoleum in Potsdam und lezten einen Vorbesuch mit weißen Nelken und Orchideen am Schloßgange nieder.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10 Uhr von Wildpark nach Nürnberg abgereist. In der Begleitung befinden sich u. a. Reichsgraf Graf v. Bülow, Graf zu Eulenburg, Chef des Zivilcabinetts v. Tucanus und Generaladjutant General der Infanterie v. Wiesen.

* Der Kaiser und die Kaiserin werden von Nürnberg heute abend nach Bonn am Stillsitzen der „Vorstin“ reisen. An diese Reise schließt sich die Fahrt nach Krefeld und Wetzlar an, wo die zweiwöchentliche Jagdgesellschaft dieser Dreie von brandenburgisch-preussischen Woiwaden begangen wird.

Die Nacht verlief beschliefenmäßig ruhig. Seine Majestät der König haben ziemlich viel geschlafen. Das Allgemeinbefinden zeigt jedoch keinen Fortschritt zum Besseren.

Am Abend wurde sein weiteres Befinden ausgegeben, da im Befinden des Königs keine Veränderung eingetreten war. Prinz Johann Georg von Sachsen ist gestern morgen nach Dresden abgereist.

Freibund und Zolltarif.

Der neue deutsche Zolltarif erhöht die Erneuerung der Handelsverträge, verleiht aber die wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande und hat zur Folge, daß auch die politischen Beziehungen getrübt und insonderheit die Erneuerung des Dreiebundes in Frage gestellt wird. Auf diese Gefahr ist von den Gegnern des Zolltarifs stets hingewiesen worden.

Der Zolltarif, den Deutschland aufgestellt hat, ist, es läßt sich nicht leugnen, gegen unsere Interessen gerichtet. Allerdings ist dies ein autonomer Zolltarif und nicht ein Handelsvertrag.

Diese Anproche läßt an Deutschland nichts zu wünschen übrig. Man muß in der That dem ungarischen Staatsmann recht geben: einen dauernden wirtschaftlichen Krieg würde das Handelsverhältnis nicht. Zu einem solchen wirtschaftlichen Kriege aber würde unweifelhaft der deutsche Zolltarif führen, der die Interessen Österreich-Ungarns schwer bedroht und Gegenmaßnahmen unumgänglich zur Folge haben würde.

Den Berliner Staatsmännern in der Wilhelmsstraße dürfte die Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten recht unangenehm kommen. Offiziell ist bisher stets versichert worden, es sei alles in schönster Ordnung. Die Regierungen der beteiligten Staaten seien über die Erneuerung des Dreiebundes völlig einig.

Mag. Ba., meint, der Schlussatz betreffend den Einfluß der Allianz auf wirtschaftliche Differenzen sei in dem telegraphischen Auszuge nicht ganz klar. Jedenfalls habe Herr v. Selli nicht ausdrücken wollen, daß die eventuelle Erneuerung des Dreiebundes von wirtschaftlichen Konzeptionen abhängig sei.

* Die Annahme der Interkonvention und des Zunderfeuergehebes hat die tief gemischten offiziellen Zolltarifoffnungen aufgeführt. In einem Berliner Briefe der „Sidd. Reichsfor.“ in Karlsruhe heißt es:

Wenn die oft ausgesprochene Annahme richtig ist, daß die Entscheidung über die jetzt durchgeführten Entwurfe ein Wort sei für das Schicksal der Zolltarifvorlage, so haben deren Ausfichten in jeder unangenehmen Lage besser gelegen werden konnte. Zu den letzten Bestimmungen liegt eine unverständliche Zurückdrängung des extremen Agartarismus schon durch den gegenwärtigen Reichstag. Die demüthigsten Elemente werden nicht ohne weiteres mit geschäftlichen Schlagworten über die Grenze hinweggeführt, wie sie vor ihren landwirtschaftlich interessierten Wähler eine Taktik verfertigen sollen, die ein Bündnis oder ein Maximum von agrarischen Ansprüchen dadurch zu verwirklichen sucht, daß sie eine höchst annehmbare Hebelwirkung ausnützt.

Denach ist also auch die Regierung der Ansicht, daß die Abwärtigen einen Sieg über die Agrarier erfochten haben, was die Befanntschaft zu langem Verhüten. Die Bemerkung, schon durch den gegenwärtigen Reichstag läßt sich aber nicht widerlegen. Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen die Regierungen daraus ziehen werden, daß trotz Kommissar und agrarischer Agitation von der Volksvertretung im Reichstag selbst die Rückfächer Konvention mit absehender Mehrheit angenommen wurde, ein Ergebnis, das wohl gerade der Regierung am unerwarteten kam.

* Zum Kapitel „Graf Bülow“ nimmt die Nierenform v. Sonnenberg die „Staatsbürgerzeitung“ einen vernünftigen Standpunkt ein, indem sie schreibt:

„Unsere deutschsozialen Parteigenossen in Berlin und imelde werden es begreifen, wenn wir uns verpflichtet fühlen, jetzt die öffentliche Wirt auszupredigen, daß man im Interesse des Antikontinentalismus sowohl als des Interesses eines Mannes jedes fernere öffentliche Auftreten desselben bis zu seiner vollen Genesung unmöglich zu machen muß.“

Wir haben der ganzen Angelegenheit schon längst keine andere als eine rein pathologische Bedeutung beigelegt und daher in letzter Zeit über die Vorgänge bei dem Auftreten des Grafen in Versammlungen nicht mehr berichtet.

* Die „Kreuzzeitung“ leistet sich eine nichtliche Wobheit gegen die Affigalisen, gilt dabei aber wohl auch noch nach einer anderen Stelle. Sie bemängelt nämlich, daß offizielle Wähler es für nötig erachten, angeblende Meinungsbesprechungen innerhalb des preussischen Staatsministeriums zu demontieren und führt dann fort: „Unserer Meinung nach würden die offiziellen Redner reichlich zu thun haben, wenn sie sich der Aufgabe widmen, die Affigalitionen der grundsätzlichen Opposition zurückzuführen.“

* Die Polen sind eifrig an der Arbeit, ihren antinationalen Bestrebungen und ihrer Mithimmung gegen die preussische Regierung Ausdruck zu geben. Ebenso wie beim Adel in Polen ist unter den in Westfalen lebenden Polen eine lebhafteste Bewegung im Gange, sich bei der Anwesenheit des Kaisers in Rheinland-Westfalen der entscheidenden Zurückhaltung zu befleißigen. Weiter beschloßen polnische Part besuchte Volksversammlungen, das alle Polen bei der Strafe, als Berrätzer und Betrüger gekennzeichnet zu werden, keinem deutschen Verein angehören oder mit einem deutschen Verein in Verkehr treten dürfen. Der geschäftliche Bewusstsein nimmt einen großen Umfang an. Die Polen werden bekanntlich in ihren staatsfeindlichen Bestrebungen sowohl vom Centrum wie von den Sozialdemokraten unterstützt. Es wurde in Berlin eine sozialdemokratische Broschürenabteilung gegen die gegenwärtigen Polenpolitik, nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Ledebour durch nachstehende Resolution angenommen:

Die heutige Volksversammlung protestirt gegen die von der preussischen Regierung incenirte Unterdrückung der politischen gegenüber der polnisch sprechenden Bevölkerung im preussischen Staatsgebiete. Sie hat es für grundverfehlt, aus den Mitteln der Glanmmittelverhändler der preussischen Staaten einen Kampfzettel zu schaffen, um durch dessen Anwendung die Bevölkerung in seinen nationalen Empfindungen tief zu verletzen. Die Versammlung hält diese Maßnahme um so mehr für verkehrt, als dadurch nur eine Vererbung der einzelnen Volkstämme im preussischen Staate untereinander herbeigeführt wird. Gelten den Traditionen der sozialdemokratischen Partei verlangt die Versammlung die Abkündigung der Gleichberechtigung der Staatsangehörigen jeder Sprachgemeinschaft und ermahnt von der preussischen Regierung, daß sie auch auf die polnische Bevölkerung des preussischen Staates die gebührende Rücksicht nimmt.

Diese Resolution wurde der Sozialdemokratie wenig Obte und sie darf sich nicht wundern, wenn die Spalten der sozialdemokratischen Presse nun erneut mit Hinweisen auf ihren revolutionären Charakter gefüllt werden.

Wirtschaftspolitische.

* Nachdem die Stimmen gegen das Vorant der Export sich stetig mehren und immer lauter nach Aufhebung dieses Gesetzes verlangen, läßt sich jetzt die „Nordb. Mag. Ztg.“ offiziell zu

Färberei und chemische Reinigung
K. Mauersberger.

für: **Damen- und Herren-Garderobe,
 Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche,
 Spitzen, Federn, Handschuhe.**
 Größtes Etablissement der Provinz.

Fabrik Hummendorf 20.
 5 Läden
 Leipziger Str. 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
 Anbahnstraße bei M. Galander, neben Volkshalle.

Alleinverkauf
SIMON ARZT
 CIGARETTEN

Carl Hahn
 HALLE 5, Gr. Steinstr. 9

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute **Stahlkammer** empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Pretiosen u. s. w., wofür minimale Gebühren berechnet werden.

Wir führen den An- und Verkauf aller Staatspapiere u. s. w. coulantest aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speciell auch über den Goldminenmarkt.

Friedmann & Weinstock

Leipziger Str. 12.

**Gelegenheits-Kauf von
 Sonnen-Schirmen!**

Wegen vorverkaufter Saison
 mit zu wählen, mit **extra Rabatt**, heißt für
 Werth und Isaar darunter. **Ergeben! empfohlen**

Fritz Behrens.



Apfelwein glanzhell
 Anerkannt beste Qualität.
 Unter Aufsicht d. Verein f.
 öffentl. Gesundheitspfl. i. Herz-
 zogh. Braunschwg. gekellert,
 weg. absolt. Reinheit ärztl. empfohl.
 Car. Wein pr. Ltr. 30.5) excl.
 Extr. fein Gesundh. do. „ 40.5) Fass
 i. Geb. v. 99 Ltr. an ab hier, geg. Nachn.
 Schaumwein herb u. mild Fl. 1 Mk.
 incl. Fl. u. Packg. nicht unter 12 Flaschen.
Hans Rüdiger, Braunschweig.

Stoff-Reste
 zu einzelnen Stücken, Auszügen etc.
 neue Muster für wenig Geld.

A. Wegerich,
 Bräuerstraße 2 (Kaffeein).

Mappen

mit 5/5 Bog. u. Couv., Post-, Schreib-,
 Concept- u. Billetpapier etc. liefert billigst
L. Kieseberg, Hofesmar 12.
 Muster franco.

Alfenberetterung
 der Vereinigten Schreibmaschinen-
 Gesellschaft in d. G. zu Berlin.



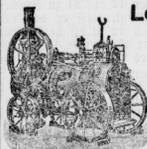
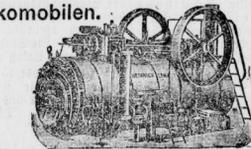
Das Beste der Branche.
Karl Preißhew, Halle 5.
 Bernburgstraße 28, Telefon 795.

Papiere und Ersatzteile für
 Schreibmaschine u. Schreibzettelungs-
 Apparat „Lycoline“ stets vorrätig.

Contornmöbel.

Wäfler im Gebrauch bei mit zur Ansicht.

Moderne Haushygiene!
 Bade-Anlagen, Closet-Anlagen,
 Pissoirstände, Waschanlagen,
 Ausgüsse, Ventilatoren
 liefert prompt und billigst.
 ebenso feste mit Anschlägen und Projektoren solches zu Diensten.
G. Günter, Inh. Th. Eberth,
 Gr. Meißstraße 12. Fernruf 761.

Heinrich Lanz, Mannheim.
 Lokomobilen.


 Filiale in Berlin W, Friedrichstraße 186.

Georg Thienemann,
 Teleph. 399. Schillerstraße 42. Teleph. 39D.
Elegante Coupés u. Equipagen
 für Visiten, Hochzeiten, Kindtaufen, Beerdigungen,
 Spazierfahrten u. s. w.
 Specialität: Hochzeitsfahrten u. Taxameter-Betrieb.

Naumann's Germania-Fabrräder
 zu verarbeiteten Preisen.
Victoria-Fabrräder.
 Fahrräder mit 135,00 Mark. Beste, Laterne
 Garantie.
Galle a. S. Otto Giseke Nachf. Gr. Stein-
 Oskar Schill, Straße 83.
 Katenzahlung. Reparatur-Werkstatt.

Glasplatten für Schaufenster, in jeder
 Form, polirt u. facetirt.
Glasbuchstaben in allen Metallen.
Glas-Firmenschilder u. kl. Thürschilder
 aus Schwarzglas, von vornehmster Wirkung.
Glas-Ladentischplatten jeder Größe.
Glasscheiben facetirt, für Regenschirme,
 Kuppeln u. Mobilien.
Korridor- und Ladentürscheiben
 gemahert, mit hochnobelen Zeichnungen.
Ueberfangscheiben für alle Reklamen, als
 Wasser-Werfel,
 fertigen in mühelosigster Ausführung und jedem Ge-
 schmack angepaßt.
Reichert & Bohne,
 Geiststraße 21,
 Glasselefererei und Sandbläserel.

Kein Rost mehr
Mannocetin
 schützt Eisen & Stahl
 dauernd vor Rost.
 G. A. 1100. 16. Ausgabe. Anmerkungen.
 Fabrikanten: Edmund Müller & Mann, Charlottenburg 12.

Putze nur mit
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
 Alleinigem Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.Ges.
 LEIPZIG

Knorr ERBSWURST
 Zur Bereitung der welt-
 berühmten und delikatesen
 Erbswurstsuppen
 empfehlt.
Aug. Nauendorf.

Für Ausflüg und Unterricht.
 Mit zahlreichen
 kolorierten Abbildungen.

Der Mineralog
 Halle, Verlag Otto Hendel.

Der Botaniker
 Halle, Verlag Otto Hendel.

Der Tierbuch
 Halle, Verlag Otto Hendel.
 In dauerhaftem
 Wanderschrift-Einband
 jedes Bändchen 1 M.
 Bereits
 in vielen Auflagen
 verbreitet.
 Halle S.,
 Otto Hendel Verlag.

Emser Pastillen
 mit Plombe,
 dargestellt aus den echten Salzen
 der König Wilhelms-Felsenquellen,
 sind ein bewährtes Mittel gegen
 Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
 Magenschwäche und Verdauungs-
 störung.
 Zum Gurgeln, Inhalieren und zur
 Verstärkung des Emser Wassers
 beim Trinken benutzt man das aus
 den nämlichen Quellen hergestellte
 natürliche
Emser Quellsalz
 mit Plombe.
 Um keine Nachahmungen zu
 erhalten, besichte man, dass jede
 Schachtel mit einer Plombe ver-
 schlossen ist u. verlange ausdrücklich
Emser Pastillen
 mit Plombe
 oder
Emser Quellsalz
 mit Plombe.
 Vorrätig in den Apotheken und
 Drogeriehandlungen.

Cakes, Biscuits, Waffeln
 deutsch und englisch.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11
 2064.

Für den Inhalt verantwortlich: S. Bedding in Halle. Halle Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.